

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 21.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 19. Mai 1889.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

1, 39 u. 41. Anzug mit schräger Draperie. — Schnitt-  
Uebersicht: Abb. 39. — Der im Modell aus grünem und weißem  
Woll-Muffelin gefertigte Anzug dürfte eine geeignete Vorlage für  
sommerliche Toiletten aus Peral, Foulard u. ergeben. Eine 17  
Cent. breite, grün unterlegte Spachtel-Stickerei umsäumt den  
weißen Rock, welcher an dem Modell zu Abb. 41 ganz aus  
Schweizer Stickerei besteht. Für die schräge Draperie, deren ein-  
fache Anordnung aus den Abb. 1 und 41 deutlich hervorgeht, ist  
die Schnitt-Uebersicht, Abb. 39, maßgebend; die geraden Hinter-  
bahnen fallen, eingereicht in den  
Rockbund tretend, schlicht nieder.  
Der vordere Hakenschlus des  
Tailenfutters verschwindet unter  
einem weißen, oben mit  
Spachtel-Stickerei garnirten  
Lage, neben welchem der Ober-  
stoff der Vordertheile je in zwei  
Falten zurücktritt. Halbgürtel,  
Stehtragen und Kermel-Garni-  
tur aus Stickerei.

2 u. 45. Anzug mit  
Jackentaille. — Leichte Woll-  
stoffe in allen Farben mit ab-  
gepaßten gestickten Vorten, ein-  
gewebten Durchbruch-Streifen,  
eingeknüpften Franzen u. wer-  
den für Sommer-Toiletten viel-  
fach Verwendung finden. Un-  
tere in Braun gehaltene Vor-  
lage zeigt über glatter Rock-  
Grundform eine 121 Cent.  
breite, oben mehrmals einge-  
reichte Vorderbahn, auf der sich  
die 51 Cent. breite, mit 16  
Cent. langen Seidenfranzen ab-  
schließende Stickerei dunkler  
marirt. An einer Seite be-  
grenzt diese Bahn ein mit  
großen Passementerie-Knopfen  
verzierter Revers vom Stoffe  
des Kleides, der oben 23 Cent.,  
unten 9 Cent. Breite mißt  
(siehe Abb. 2), während auf der  
anderen Seite sich ein dunkel-  
brauner, seidener Revers von  
16 Cent. oberer und 10 Cent.  
unterer Breite anschließt (siehe  
Abb. 45). Die am oberen Rande  
eingefalteten Hinterbahnen ha-  
ben die Länge des Rockes und  
230 Cent. Breite. Die losen  
Jackentheile der Taille legen  
sich zu breiten, mit Vorte gar-  
nirten Revers zurück, zwischen  
denen das durch Haken ge-  
schlossene Futter ein seidenes,  
unten mehrmals, oben einfach  
eingereichtes Jabot deckt. Mit  
letzterem harmonisirender, 4 Cent.  
breiter Stehtragen.

4. Reisehut mit Leder-  
streifen. — Der zierliche prac-  
tische Reisehut aus dunkelbrau-  
nem englischen Strohgeflecht  
zeigt zu vorn 8, hinten 4 Cent.  
breiter Krempe einen runden,  
10 Cent. hohen Kopf; um den-  
selben legen sich zwei je 3 Cent.  
breite naturfarbene Lederstreifen,  
welche Schnallen an der Seite  
schließen. Federtuff.

5. Stuhlflissen mit Blu-  
mentstickerei. Für Garten-  
zimmer, Veranden u. s. w.  
— Von den einfachen, viel be-  
wunderten Blumen-Stickereien,  
welche Hl. du Bois-Reymond  
jüngst im Königl. Kunstgewerbe-  
Museum in Berlin ausstellte,  
veröffentlichten wir bereits eine  
Zischdecke (siehe die Abb. 50-51  
der Nr. vom 20. Januar d. J.), sowie ein Stuhlflissen (siehe die  
Abb. 73-74 der Nr. vom 3. März d. J.), während zugleich das  
Extra-Blatt Nr. 25 anderen Stickereien derselben Art gewidmet  
war. Das Interesse, welches unsere Leserinnen für diese schönen  
Arbeiten bezeugten, veranlaßt uns, wiederum eine neue Vorlage  
zu bringen. Das Stuhlflissen, Abb. 5, dessen naturgroßes Muster,  
wie noch andere verwendbare auf Stoff vorgezeichnet, zum Preise  
von 1 M. 20 Pf. durch Hl. Niemann (siehe Bezugsquellen) zu  
beziehen sind, wurde, gleich jenem mit Abb. 73 der Nr. vom 3.  
März d. J. veranschaulichten, auf weißem Gerstenkorn-Leinen mit  
kräftigem, türkis-rothem Garn in zwei Tönen gearbeitet. Zur  
Herstellung des gemusterten Grundes hat man die aufliegenden  
Rippen des Gewebes mit dem hellen Garn in gerade laufenden  
oder schrägen, sich kreuzenden Reihen zu durchziehen, worauf die

Contouren der Blumen und Blätter mit dem dunkleren Garn im  
Stielstich zu arbeiten sind. Den durch Stielstich-Reihen gebildeten  
Rand der Stickerei verzieren kleine Sterne aus langen, sich kreuz-  
enden Stichen, die ein kurzer Querstich in ihrer Mitte befestigt.  
Selbstredend kann an Stelle des rothen auch blaues oder braunes  
Garn treten.

6. Schärpe mit Perlen-Passementerie. — Die als Neuheit

Kupferroth. Die auf der Lehne und an dem flach gebolsterten  
Sitzkissen aus dunkel moosgrünem Burret-Plüsch angebrachten  
Rosetten aus weichem Seidenreps erfordern je einen 65 Cent.  
langen, 16 Cent. breiten, in die Hälfte gebrochenen Schrägstreifen,  
der scharf eingereicht und auf einer kleinen Rundung aus Steifüll  
festgenäht wird. Je zu zweien zusammengeheftet, wechseln in den  
Rosetten Fahlgrün und Rosa mit Kupferroth und Rosa ab. Bei  
42 Cent. hohem Sitz, welcher 52 Cent. tief und 48 Cent. breit  
ist, mißt die Lehne 41 Cent.  
Breite und 73 Cent. Höhe;  
die Seitenstäbe, welche auch die  
vorderen Stuhlbeine bilden,  
haben 122 Cent. Länge bei 10  
Cent. Umfang, während die  
hinteren Beine 80 Cent. lang  
sind.

12. Korbstuhl mit gera-  
der Lehne. — Gleich dem  
Stuhle, Abb. 11, ist auch der  
geradelehne Stuhl, Abb. 12,  
aus beige-farbenem Korbgeflecht  
hergestellt. Die ganze Höhe  
des Stuhles beträgt 108 Cent.,  
die des Sitzes 45 Cent., bei  
46 Cent. vorderer und 34 Cent.  
hinterer Breite. Außer der  
starken dreifarbenen Wollschmür  
(altrosa, kupferroth und fahl-  
grün) mit gleichfarbigen Pom-  
pons dienen Rosetten aus Sei-  
denreps zur Ausstattung des  
Stuhles.

13 u. 9-10. Wandbe-  
kleidung mit Kreuzstich-Stif-  
ferei und Durchbruch-Arbeit.  
— Abb. 13 zeigt, wie die  
hübsche Wandbekleidung zugleich  
in praktischer Weise als Decke  
einer einfachen Holzstifte dienen  
kann, welche eine Bank erleicht.  
An dem Arrangement wechseln  
31 Cent. breite blaue Streifen  
aus einem dem Java-Canevas  
ähnlichen Baumwollen-Gewebe  
— „Camilla-Canevas“ genannt  
— mit 10-12 Cent. breiten,  
fahlrothen Burretplüsch-Strei-  
fen. Die Verbindung bewirken  
leimene Durchbruch-Streifen,  
Kreuznaht deckt die Nahte.  
Während die Plüschstreifen ohne  
Verzierung bleiben, erhalten die  
Canevas-Streifen eine Kreuz-  
stich-Vorte, für welche Abb. 10  
den in der Breite zu ergänzen-  
den Musterzettel giebt. Man ar-  
beitet mit kräftiger Baumwolle  
oder Twist und Goldfaden;  
jeder Kreuzstich greift über 2  
Fäden in der Höhe und 2 Fä-  
den in der Breite. Zu der  
Farbenerklärung des Typen-  
musters sei noch bemerkt, daß  
die Umrandung nicht durch-  
gehend aus Goldfaden besteht,  
sondern, daß an den inneren  
Contouren Gold mit Weiß —  
in der Vorlage getheilte Twist  
— gruppenweise wechselt und  
die weißgefüllten Figuren roth  
umrandet sind. Hierbei die  
Notiz, daß der „Camilla-Cane-  
vas“ auch in Blau vorrätig  
ist; Besitzerinnen eines Hand-  
webes-Apparates können ihn  
sich jedoch unschwer in jeder  
Farbe selbst herstellen. Die  
Durchbruch-Verzierung ist auf  
gelblich weißem, mit Gold  
durchschossenem Leinwandgrunde  
nach der in halber Größe  
gegebenen Darstellung, Abb. 9,  
abwechselnd mit einem rothen  
und einem blauen Faden zu arbeiten.  
Die Kreuznaht markirt  
sich neben den rothen Streifen blau,  
neben den blauen roth.  
Den unteren Rand der Bekleidung  
schließt eine mit blauem und  
rothem Garn geknüpfte Franze ab,  
welche Abb. 9 ebenfalls in  
halber Größe darstellt. Man schürt  
abwechselnd 2 rothe und  
7 blaue Doppelfäden von 24 Cent.  
Länge bis zur Hälfte ein,  
sodaß 4 rothe und 14 blaue Doppelfäden  
entstehen. Wie Abb. 9  
zeigt, sind die rothen Knüpf-Fäden  
durch einfache Langnetten-  
Knoten zu einer Kette vereinigt,  
während die blauen zunächst eine  
geschwungene Knotenrippe und  
dann ebenfalls mittelst Lan-  
guetten-Knoten 7 Ketten bilden.  
Die in beliebiger Breite anzu-  
fertigende Bekleidung wird des  
besseren Haltes wegen mit Leinen-  
futter versehen.



1. Anzug mit schräger Draperie. Siehe die Seitenansicht, Abb. 41,  
die Schnitt-Uebersicht, Abb. 39.

2. Anzug mit Jackentaille. Siehe die Rückenansicht, Abb. 45.

bemerkenswerthe Schärpe besteht aus 12 Cent. breitem schwarzem  
Moire-Bande (233 Cent.), welchem nach Abb. 6 sehr reiche Per-  
len-Passementerie ein- und angelegt wurde. Abb. 30 der Nr.  
vom 21. Oct. 88 giebt eine hübsche, zur Selbstanfertigung ge-  
eignete Vorlage. Die Passementerie-Figur wird auf beiden, je  
80 und 73 Cent. langen Band-Enden applicirt und später das  
Band darunter fortgeschnitten. Die Randfiguren erhalten Franzen-  
Abschluss.

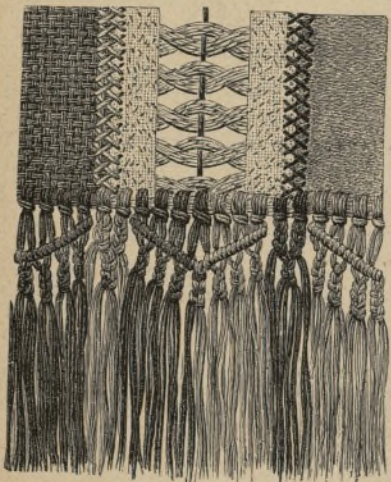
11. Korbstuhl mit schräger Lehne. — Für Gartenzimmer,  
Veranden u. s. w. bestimmt, zeigt der Stuhl eine originelle, mit  
dem Stuhl, Abb. 12, und dem Arbeitsständer, Abb. 15, harmo-  
nisirende Ausstattung aus starken wollenen, mit Bällchen ab-  
schließenden Schnüren in den Farben Fahlgrün, Altrosa und





3. Flacher Strohhut mit Band-Garnitur für junge Mädchen. S. a. Abb. 39.

den rothen Garreau dunkelblau und weiß, auf den blauen roth und weiß markirt; Goldfaden ist zur Umrandung (Stichstich) der rothen und blauen Stickerie, wie zur Belebung einzelner Kreuzstiche verwendet. Abb. 7 veranschaulicht etwa in halber Größe das Viertel eines Garreau und lehrt die Vertheilung der Farben, sowie des Goldfadens. Gehäkelte Borte verbindet die Garreau; sie wird



9. Durchbruch-Arbeit und geknüpfter Franzosen-Knoten zur Wandbekleidung, Abb. 13. Siehe auch Abb. 10.



6. Schärpe mit Venetianer-Verzierungen.

brochener Rand, in dessen Mitte sich ein 20 Cent. tiefer, trichterförmiger Korb mit gewölbtem Deckel einsetzt. Auf letzterem bilden drei um den Knopf ansehnliche, 15 Cent. lange Streifen aus dunkelgrünem Plüsch, mit je zwei Rosetten aus theergrünem, kupferfarbem und fahlroth Seidenreps an den Enden, die Garnitur. Eine Wollschur in den genannten Farben mit harmonisirenden Bällchen schlingt sich um den oberen durchbrochenen Rand und statet nebst Rosetten den unteren Theil des Ständers in einfachlicher Weise aus.

16. Blumenständer mit Malerei. — Mit einem Zinkblech versehen, eignet sich der, einer Kriechkrippe, wie man sie in ländlichen Wirthshäusern sieht, nachgebildete Ständer sowohl zur Aufnahme loser Blumen, als auch für Topfpflanzen

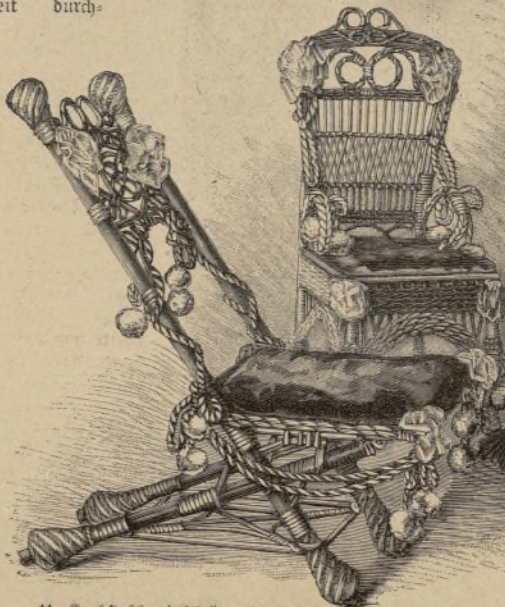
14 u. 7-8. Tischdecke mit Kreuzstich-Stickerie und Häkelarbeit. — Abkürzungen für die Häkelarbeit: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, L. für Luftmasche. — Den Rand der in beliebiger Größe herzustellen den Decke ergibt leinener Burret-Plüsch, welcher zu der hübschen Randverzierung sowohl blau als fahlroth fein kann. Die Ecken und den Rand bilden 24 1/2 Cent. große Quadrate, welche, aus dem zu Abb. 13 beschriebenen Camilla-Garreau bestehend, abwechselnd türkisroth und mittelblau und um ihren Außenrand mit einer 1 Cent. breiten Borte

aus Goldfaden verziert sind. Besitzerinnen des Handwebe-Apparates können sich mit Leichtigkeit diese Garreau selbst anfertigen. Zu ihrer Verzierung dient mit Twist ausgeführte Kreuzstich-Stickerie (jeder Stich greift über 2 Fäden in der Höhe und 2 Fäden in der Breite), welche sich auf

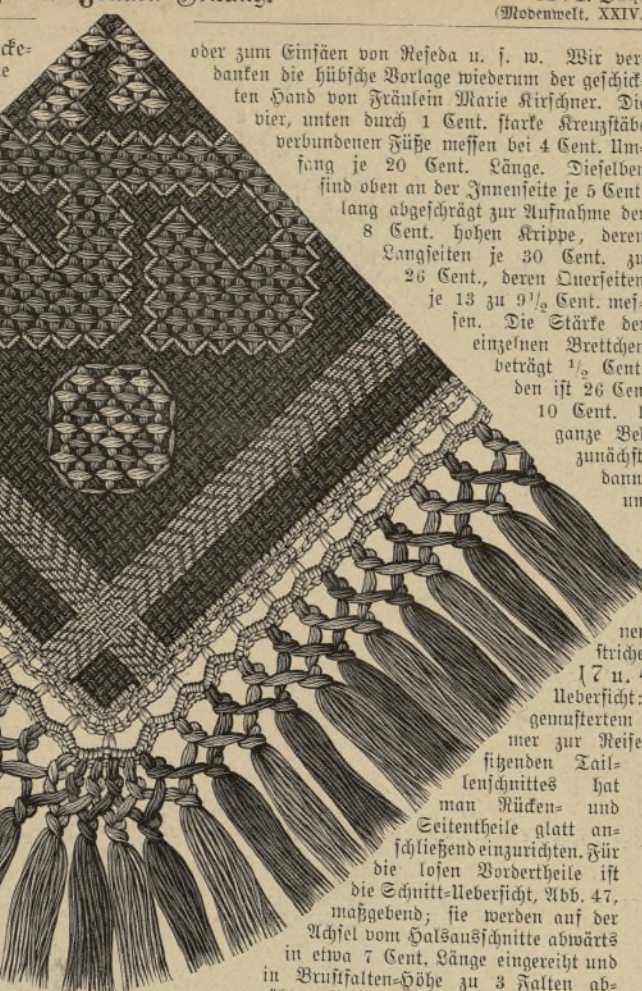
nach der naturgroßen Wiedergabe, Abb. 8, aus gelblich weißem, drellirtem und mit Goldfaden durchschossenem Garn wie folgt gearbeitet: 1. Tour: L. als Anschlag in gewünschter Länge der Borte. — 2. Tour: Kreuzstich nach Abb. 8. — 3. Tour: \* 1 f. M., 4 L., auf diesen zurückgehend, nachdem die 4. und 3. L. übersprungen, 1 f. M. und 1 St. — Nach Uebergehung von 3 M. zu wiederholen vom Stern.

4. Tour: Gleich der 3. Tour, doch an der entgegengesetzten Seite auszuführen. Gehäkelte Bogen (siehe Abb. 7) verzieren den Außenrand der Decke und bilden zugleich den Kopf einer eingeknüpften Franze. 1. Tour: f. M. direct in den Rand der Garreau. — 2. Tour: Nach Uebergehung von je 1 f. M., 3 f. M. und 3 L. in steter Wiederholung. — 3. Tour: Abwechselnd 1 f. M. in die 2. der 3 L. und 5 L. — 4. Tour: Um die Luftmaschen-Bogen stets 6 f. M., welche in ihrer Mitte durch 3 L. zu trennen sind. Die geringe Abänderung für die Ecke erklärt

Abb. 7. Den 3 L. werden für die Franze abwechselnd 4 blaue und 4 rothe, je 26 Cent. lange Baumwollen-Fäden nach Abb. 7 eingeknotet. 15. Arbeitsständer aus Korbgeflecht. — Aus naturfarbenem Korbgeflecht hergestellt, zeigt der 63 Cent. hohe Arbeitsständer zwischen den drei gekreuzten Füßen zunächst eine 33 Cent. im Durchmesser betragende Platte und um den 32 Cent. höheren Kreuzungspunkt der Stäbe drei, je durch zwei Stäbe gestützte Platten von 25 Cent. im Durchmesser. Ganz oben verbindet die Stäbe ein ringartiger, 6 Cent. breit durchbrochener



11. Korbstuhl mit schräger Lehne. 12. Korbstuhl mit gerader Lehne.



7. Kreuzstich-Stickerie und Franzosen-Verzierung zur Tischdecke, Abb. 14. Siehe auch Abb. 8.



5. Einblissen mit Blumenstickerie. Für Gartenzimmer, Veranden etc.

oder zum Einfügen von Kesseln u. s. w. Wir verdanken die hübsche Vorlage wiederum der geschickten Hand von Fräulein Marie Kirschner. Die vier, unten durch 1 Cent. starke Kreuzstiche verbundenen Füße messen bei 4 Cent. Umfang je 20 Cent. Länge. Dieselben sind oben an der Innenseite je 5 Cent. lang abgeschragt zur Aufnahme der 8 Cent. hohen Krippe, deren Längsseiten je 30 Cent. zu 26 Cent., deren Quersseiten je 13 zu 9 1/2 Cent. messen. Die Stärke der einzelnen Brettchen beträgt 1/2 Cent.; der Boden ist 26 Cent. lang und 10 Cent. breit. Der ganze Behälter wird

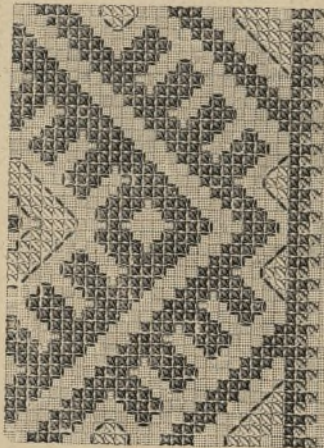
zunächst mit rother Delfarbe angestrichen und dann nach japanischen Motiven mit Blumen und Ranken in Gold-Bronze bemalt; Kelle und einzelne Schatten sind mit schwarzer Delfarbe auszuführen. Selbstverständlich muß jede Farbe erst vollständig getrocknet sein, ehe man an das Uebermalen mit einer zweiten gehen darf. Innen wird die Krippe mit Gold-Bronze gestrichen.

17 u. 47. Reisebluse aus Percal. — Schnitt-Überzicht: Abb. 47. — Die leichten Blusen aus gemustertem Zoulard, Kattun oder dergl. sind noch immer zur Reise-Toilette beliebt. Auf Grund eines gut

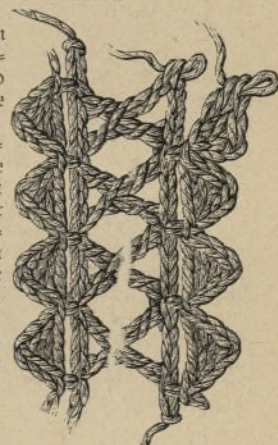
figenden Taillenschnittes hat man Rücken- und Seitentheile glatt anschließend einzurichten. Für die losen Vordertheile ist die Schnitt-Überzicht, Abb. 47, maßgebend; sie werden auf der Achsel vom Halsanschnitt abwärts in etwa 7 Cent. Länge eingereicht und in Brustfalten-Höhe zu 3 Falten abgenäht. Plissirte, 9 Cent. breite Stoffstreifen garniren den vorderen und unteren Blusenrand, den 4 Cent. breiten Stehragen, sowie die Ärmel. 4 Cent. breiter Gürtel.

18. Reisebluse aus Jersey-Stoff. — An der zur Ergänzung jedes beliebigen Rockes geeigneten Bluse bildet zunächst der streifige Stoff Westen- und Eingastheile im Rücken, neben denen der glatte Stoff theils eingereicht, theils in schmale auspringende Fältchen abgenäht und auf den Achseln durch einen Stoffknoten zusammengefaßt wird. Stehragen und Ärmel sind wieder gestreift, letztere unten zur Manschette eingereicht.

19-21. Gehäkelter Teppich. — Abkürzungen: Siehe Abb. 14. — Der Teppich ist mit sehr mattfarbiger, zweitheiliger Smyrna-Wolle nach einem Typenmuster in dem bekannten Schlingenstiche zu häkeln. Dieser besteht, wie die naturgroße Wiedergabe, Abb. 21, zeigt, abwechselnd aus 1 f. M. und einer Masche von 4 L., für welche man die Fadenschlinge



11. Kreuzstichmuster zur Wandbekleidung, Abb. 13. S. a. Abb. 9.



8. Gehäkelter Einsatz zur Tischdecke, Abb. 14. S. a. Abb. 7.



13. Wandbekleidung mit Kreuzstich-Stickerie und Durchbruch-Arbeit. Siehe auch die Abb. 7-8. Für Gartenzimmer, Veranden etc.

15. Arbeitsständer aus Korbgeflecht. Siehe auch die Abb. 9-10.



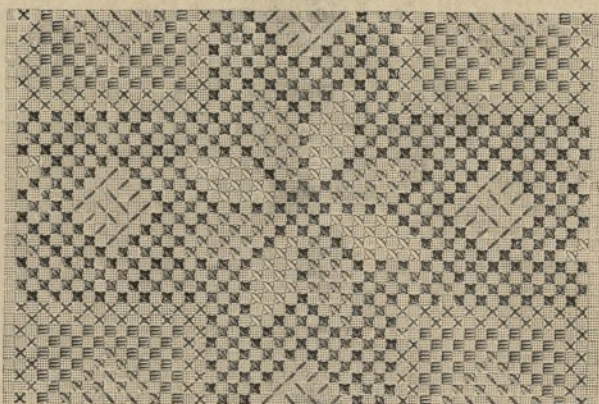
unter der nächstfolgenden Masche hervorholt. Für die festen Maschen, wie auch zum Abziehen der letzten L. der Maschen (siehe Abb. 21) wird stets rothe Wolle angewendet, während für die Maschen



17. Reifebluse aus Percal. Schnitt-Übersicht: Abb. 47.



16. Blumenständer mit Material.



19. Typenmuster zum gehäkelten Teppich, Abb. 20. Siehe auch Abb. 21.

Mitte 30 Cent. langen Rückens angefügt. Die 14 Cent. hohen, oben 19, unten 24 Cent. langen Taschenpatten werden, je 20 Cent. von den vorderen Rändern der Taille entfernt, dicht über der Naht



18. Reifebluse aus Jersey-Stoff.

selbst die Wolle in den durch das Typenmuster vorgeschriebenen Farben wechselt. Die nicht benutzten Arbeitsfäden werden, wie ebenfalls aus Abb. 21 ersichtlich, sämtlich mit eingehäkelt; man muß demnach gleich bei der ersten f. M. jeder Tour alle im Verlauf derselben gebrauchten Wollfäden einlegen, damit die Häkelarbeit überall gleich stark wirkt. Die Enden der Fäden bilden, etwa 7-8 Cent. vortretend, zugleich den Franzen-Abschluß. Man schlägt mit der rothen Wolle, welche außer dem Grunde auch einen Theil des bunten Muschens-Musters bildet, 53 L. für die Breite des Teppiches, — 47 Cent. — an. Da sich die Muschen versetzt martiren, so beginnen und schließen die Touren abwechselnd mit 1 und 2 f. M. Jede Grundtype auf Abb. 19 gilt für eine f. M. aus rother Wolle, jede Muster-Type für eine nach den untergelegten Farben zu häkelnde Musche. Bemerkten möchten wir noch, daß Abb. 19 einen ganzen Musterjak, jedoch an beiden Seiten mit der mittleren Musterreihe giebt. Jeder M. Strich mißt an der Vorlage 47 Cent. Länge, wonach man sich die des Teppiches berechnen kann; beliebig sind später auch an den Queriten Franzenfäden einzuziehen.

24, 30 u. 40. Paletot-Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren.

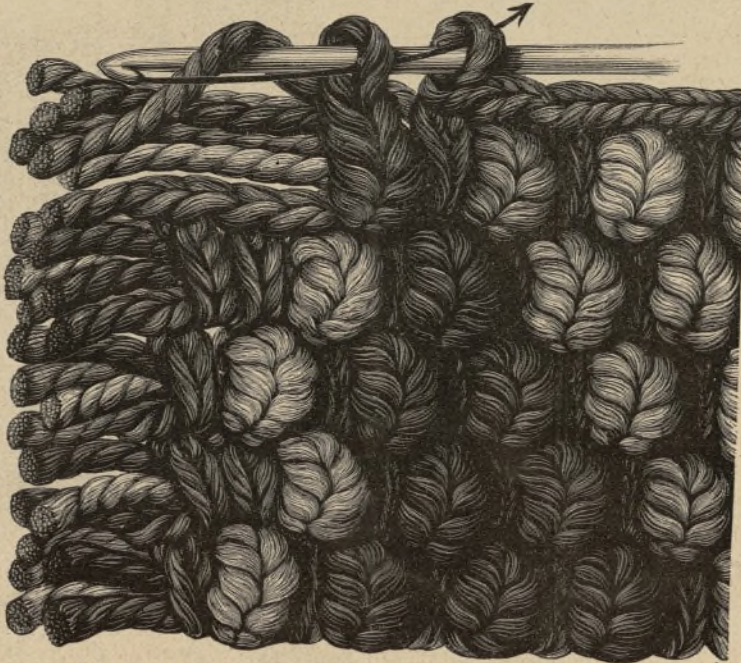


22. Anzug mit langer Rod-Draperie. S. d. Vorderansicht, Abb. 34, d. Schnitt-Übersicht, Abb. 36.

Schnitt-Methode für den Vordertheil: Abb. 40; verwendbarer Schnitt: Abb. 64 der Nr. vom 1. April d. J. — Abb. 30 zeigt das beliebig durch eine Bluse oder einen glatten Ragtheil zu ergänzende Kleid sehr elegant aus blau und weiß gestreifter Seide hergestellt und mit einfarbig blauer Seide besetzt. Das hübsche Arrangement läßt sich mit Hilfe des naturgroßen Schnittes und der kleinen Schnitt-Übersicht, Abb. 40, uns schwer für größere und kleine Mädchen einrichten. Nach Maßgabe der feinen Bruchlinie auf Abb. 40 sind die mit doppeltreihigen Knopfschlüssen versehenen Vordertheile mit glatter Seide zu bekleiden und als Revers zurück zu legen, die ein hinten 9, vorn 11 Cent. breiter Kragen von 27 Cent. innerer zu 31 Cent. äußerer Länge ergänzt. Der Rock verlangt einen geraden Stofftheil, der 48 Cent. vordere und 50 Cent. hintere Länge bei 315 Cent. Breite mißt. Derselbe setzt je 4 1/2 Cent. von den vorderen Rändern der Taille entfernt an und ist zunächst 19 Cent. glatt, dann in drei je 7 1/2 Cent. breite Talfalten zu ordnen, von denen die beiden ersten aber nur in 4 1/2 Cent. Breite sichtbar bleiben; der Rest wird, fest eingereicht, dem unteren Rande des in der



20. Gehäkelter Teppich. Siehe die Häkelarbeit, Abb. 21, das Typenmuster, Abb. 19.

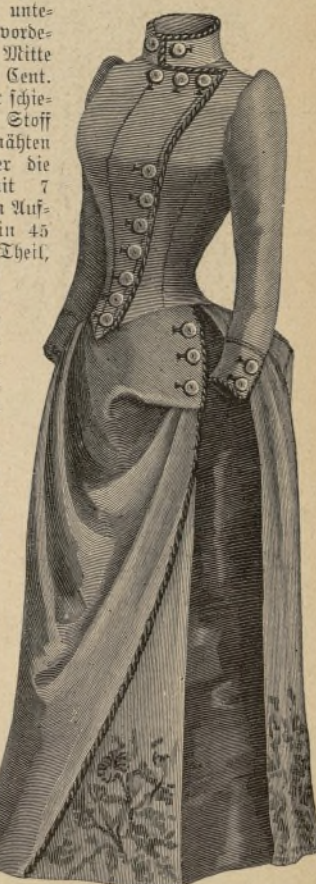


21. Häkelarbeit (Schlingenschnitt) zum Teppich, Abb. 20. Siehe auch Abb. 19.

ordnet, die sich am unteren Rande in der vorderen und hinteren Mitte zu je 8 und 8 1/2 Cent. Breite über einander schieben, während der Stoff neben den Seitennähten glatt bleibt. Ueber die Paletot-Aermel mit 7 Cent. breiten, seidnen Aufschlägen fällt je ein 45 Cent. langer Pliss-Theil, der unplissirt 76 Cent. weit ist und am oberen Rande zu 15 Cent. eingereicht, in ein Bündchen gefaßt und oberhalb der Aermelnäht verfürzt aufgesetzt wird. Ein 2 1/2 Cent. breiter Stehtrager vollendet die unsichtbar zu schließende Taille. Der mittelft Naht angefügte Rock mißt 51 Cent. Länge; seine Breite von 208 Cent. schranken Pliss-Falten, welche von der hinteren Mitte ausgehen, zur

Tailenweite ein. 26 Cent. breite, 200 Cent. lange Schärpe aus Seidenstoff.

27 u. 44. Anzug mit Schärpen-Garnitur. Glatter Wollstoff und gestreifte Seide sind zu dem eleganten, durch zwei Schärpen-Arrangements bereicherten Anzuge zusammengestellt. Die einfache wollene Rock-Grundform wird von einem seidnen Rocke gedeckt, der vom Bunde abwärts in etwa 20 Cent. lange feine Fältchen, und zwar nur in den dunklen Streifen, abgenäht ist. Vorder- und Vorder-



23. Anzug mit zweifach angestrichelter Draperie. Siehe auch die Abb. 31, 35 u. 42.



seitentheile des Oberleibes zeigen die Form der kurzen Schößtaile, während die Hüften seitentheile in der Länge des Rockes geschnitten sind. Die wiederum kurzen Rückentheile ergänzen eine etwa 40 Cent. breite gestreifte Stoffbahn mit langen, 13 Cent. breiten Schößten-Enden. Sowohl die Ärmel, als die auf den Achseln unter Zuleifen angelegten Schawl-Ende sind aus gestreiftem Stoffe hergestellt und ebenso der feilförmige Einsätze theil des Rückens. Die Schawl-Ende kreuzen sich in der vorderen Mitte; der nach links übergreifende Theil verschwindet unter dem zweiten Schößten-Arrangement.

28, 33 u. 46. Kragen-Rücken mit Schawl-Enden. — Schnitt-Methode: Abb. 46. — Der Kragenteil des für die Promenade bestimmten Rocks ist aus 7 Cent. breiter, schwarzer Chantilly- Spitze und 3 Cent. breitem gestreiftem Pepsbande auf einer Grundform aus schwarzem Stoffe geordnet, für welche Abb. 46 die Schnitt-Methode bietet. Dieser Grundform werden ihrer Länge nach abwechselnd Spitze und Band glatt aufgelegt. Die Spitze steht je an den Seiten 3 Cent., an dem unteren Rande 12 Cent. vor und werden die letzteren, fest eingereicht, der Grundform gegeben. Auf dem so entstandenen Spitzen-Bolant ruhen die Schulpen und Enden, mit denen jedes Band abschließt. Zwischen Gaze-Grundform und seidenem Futter befindet man an den abgestumpften vorderen Rändern von Punkt bis Kreuz je eines der 88 Cent. langen Schawl-Enden aus Fuß an Fuß gefaltet, 14 Cent. breiter Spitze. Den aus Seide mit Gaze-Einlage gefertigten Stehtragen bedeckt plüschte Spitze und schmückt in der hinteren Mitte eine Schließe.

29. Ärmel mit drapirtem Rock. Interessant an unserer Vorlage ist die Zusammenfassung von groß gemusterten und glatten Stoffen. Gezierter ergibt den vorn glatten, seitwärts und hinten nach Abb. 29 leicht drapirten Rock und die Ärmel. Zur Veranschaulichung der aus glattem Stoffe gefertigten Taille empfiehlt sich ein Westen- oder Gaze-Arrangement aus Spachtel-Stiderei.

31, 23, 35 u. 42. Ärmel mit zweifach angelegter Draperie. — Schnitt-Methode: Abb. 35. — Dünne Seide und heller nuancierter Wollstoff, letzterer nach Vervollständigung der aus glattem Stoffe gefertigten Taille empfiehlt sich ein Westen- oder Gaze-Arrangement aus Spachtel-Stiderei. — Schnitt-Methode: Abb. 35. — Dünne Seide und heller nuancierter Wollstoff, letzterer nach Vervollständigung der aus glattem Stoffe gefertigten Taille empfiehlt sich ein Westen- oder Gaze-Arrangement aus Spachtel-Stiderei.

24. Paletot-Rock für Mädchen von 10-12 Jahren. S. a. d. Abb. 30 u. 40. Verwendb. Schnitt: Abb. 64 d. Nr. 1. April d. J.

25. Kleid mit Halsentaille für kleine Mädchen.

26. Plüsch-Mantel für Mädchen von 7-9 Jahren.

27. Ärmel mit Schärpen-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 44.

28. Kragen-Rücken mit Schawl-Enden. S. d. Vorderansicht, Abb. 33. Die Schnitt-Methode, Abb. 46.

29. Ärmel mit drapirtem Rock.

30. Paletot-Rock für Mädchen von 10-12 Jahren. S. a. d. Abb. 24 u. 40. Verwendb. Schnitt: Abb. 64 d. Nr. 1. April d. J.

31. Ärmel mit zweifach angelegter Draperie. Siehe auch die Abb. 23, 35 u. 42.

32. Ärmel mit langer Halsentaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 22, die Schnitt-Methode, Abb. 46.

33. Kragen-Rücken mit Schawl-Enden. Siehe die Vorderansicht, Abb. 33. Die Schnitt-Methode, Abb. 46.

kleides, Abb. 31, zeigt doppelte Vordertheile, zunächst anschließende aus Seide, welche seitwärts unsichtbar mit Datten und Dellen geschlossen sind, aber in der Mitte einen doppelreihigen Knopfschluß imitieren; darüber lose mit Seide gefüllte Jodentheile aus Wollstoff, die mit Schürze begrenzt und oben zu 12 Cent. breiten Rändern zurückgelegt erscheinen. Die einfachen seidenen Ärmel erhalten 14 Cent. lange, mit Schürze und Knöpfen verzierte Epaulettts. 7 Cent. breiter Ärmeltrager. Breite Schürze-Passementerie vervollständigt die Ausstattung. Jakob aus Valenciennes-Spitze. Abb. 23 zeigt eine ebenfalls zur Draperie passende glatte Taille mit seitlichem Knopfschluß.

32. Ärmel mit langer Halsentaille. — Abb. 32 bietet ein hübsches Arrangement für die modernen, breit gestreiften Stoffe. Interessante Vorlage zeigt zu braunem und weißem Wollgewebe einfaches braunes Pepsband als Besatz. Dasselbe ergibt an der im Rücken geschlossenen Taille die breite, gelbsteifste Kasse, der sich die Vorder- und Rückentheile fein eingefaltet anschließen. Der unter den Taillenschnitten tretende Rock ist auf den Hüften durch einige Falten gehoben und in der vorderen Mitte leicht geschnitten. Die Hinterbahnen sind entweder einzureihen oder in schmale, dicht über einander liegende Falten zu ordnen. Seide bildet den Besatz des Rockes und den schmalen, vorn getreuzten Gürtel.

33. Kragen-Rücken mit Schawl-Enden. S. d. Vorderansicht, Abb. 33. Die Schnitt-Methode, Abb. 46.

34. Ärmel mit langer Halsentaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 22, die Schnitt-Methode, Abb. 46.

35. Blumen-Daße in bronzirter Leinenhülle. — Zu dem originellen Blumen-Behälter ist ein einfaches, oben sich verengendes Einmacheglas erforderlich, das vollständig in Stoff eingehüllt wird. Für unsere Vorlage diente ein 22 Cent. hohes Glas, kräftige graue Leinwand



und Dellen geschlossen werden. Latz, Ärmeltrager, Kermelbündchen, Halsbündel und Schärpe aus Moiré.

49-50. Schößtafeln aus tiroler Borten (Gatzen). — Beide Tafeln sind aus den in der Nr. vom 21. April d. J. eingehend besprochenen Borten hergestellt. Die Tafel, Abb. 49, erfordert einen 74 Cent. langen Borten-Streifen, der mit einfarbigem Woll-Atlas zu füttern und für die 14 Cent. lange Klappe etwas abzuschrägen ist. Der übrige Theil des Streifens wird zusammengelegt und durch etwa 6 Cent. breite, unten abgerundete Soufflets aus doppeltem Woll-Atlas zur Tafel gefaltet. Einfassung aus Borte. Zur Verzierung dienen auf Canevass-Band gestickte kreuzförmig-Bäumchen und ein gleicher Buchstabe mit Krone. Interessant an der Tafel, Abb. 50, ist die Verwendung der vier gestreiften Borte auch für Futter und Soufflets, welche hier, um länger gestreift zu wirken, möglichst unsichtbar zusammengelegt werden muß.

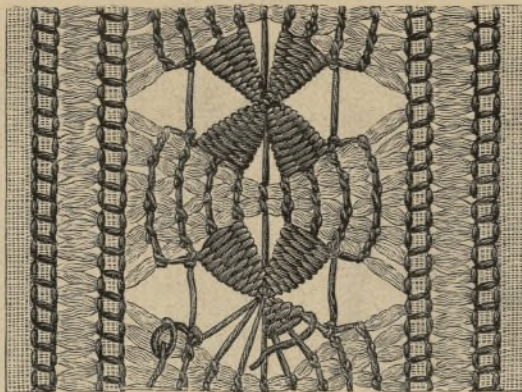
51-52. n. 57. Plaidhülle mit Flachstickerei. Schwedische Nationalarbeit. — Die sehr reich ausgestattete Plaidhülle kann auch zur Bekleidung eines Kittens oder einer Schlummerrolle dienen. Den Grundstoff für die Stickerei bildet rotbrauner Woll-Canevass in 88 Cent. Länge zu 56 Cent. Breite, der an beiden Längsrändern und einem Querrande — der andere wird durch die Bebefante abgedeckt — 2 Cent. breit nach der Rückseite umgeschlagen ist. Abb. 51 gibt von dem schrägen Streifenmuster einen Theil naturgroß und zeigt, wie auch Abb. 51, die reiche Verzierung der mit Hamburger Wolle ausgeführten Flachstickerei erkennen. Die breiteren Borten sind je in einer Farbe, und zwar abwechselnd in Hellblau, Rothviolett, Dunkelviolett- oder Hellgrau, Helloliv und außer den gegebenen Vorlagen in noch drei Mustern gearbeitet, für welche wir aus früheren Darstellungen verweisen; auch können kreuzförmig-Borten mit denen in Flachstick abwechseln. Getrennt werden diese breiten Borten, wie Abb. 52 zeigt, durch ein mittelhelles olivgrünes kreuzförmig-Bündchen, das auf beiden Seiten ein dunkelgrünes kreuzförmig-Bündchen (siehe deren Ausführung, Abb. 57) begleitet. Dasselbe Borte schließt die ganze Stickerei an drei Seiten ab und ist es rathsam, mit diesem Abschluß zu beginnen. Für die Schlußverzierung, welche Abb. 52 in halber Größe darstellt, hat man den 2 1/2 Cent. breit umbestickt gebliebenen Querrand an der Befefante mit 4 Cent. langen Schlingen aus kräftiger olivgrüner Wollschur zu versehen, die man in 2 Cent. großen Zwischenräumen und 1/2 Cent. von der Stickerei entfernt durch den Stoff leitet. Die erste Schlinge muß jedoch am Ende des Stoffstreifens angedrückt werden. Dem anderen Querrande wird ein mit dunkel olivgrüner Wolle gefädelter Knopflatz-Streifen angelegt. Man schlägt 9 M. an und häkelt hin- und zurückgehend f. M., welche je das hintere Glied erfassen. Nach je 7 Touren, welche den Raum von reichlich 2 Cent. einnehmen, folgt ein Knopflatz, für das man nach 2 f. M. 7 U. statt 7 f. M. arbeitet; diese werden zurückgelegt wieder mit 7 f. M. behäkelt. Wie Abb. 52 erklärt, zieht man durch jedes Knopflatz eine Schlinge und diese Schlinge wieder über die nachfolgende. Die letzte Schlinge findet an einem oberhalb des Knopflatz-Streifens befestigten Knopfe ihren Halt. Schließlich legt man an jeder Längsseite der Stickerei, jedoch nur bis zur Schlingeneinfaltung, einen 12 Cent. breiten olivgrünen Seidenplüsch-Streifen an, dessen Außenrand einen Saum zur Aufnahme der den Schlag vermittelnden Schur mit Quasten erhält. Futter aus Seide oder Woll-Atlas.

53. Blumen-Daße in bronzirter Leinenhülle. — Zu dem originellen Blumen-Behälter ist ein einfaches, oben sich verengendes Einmacheglas erforderlich, das vollständig in Stoff eingehüllt wird. Für unsere Vorlage diente ein 22 Cent. hohes Glas, kräftige graue Leinwand



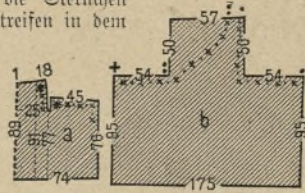
zu dessen Umhüllung. Ein Stofftheil von 38 Cent. Breite und 60 Cent. Länge wird zu einem Sack zusammengeheftet, den man in warmen flüssigen Leim taucht und leicht ausdrückt. In diesen Sack setzt man das Glas, bindet erkeren, nachdem man die unteren Zipfel in die Höhe genommen, um den Hals des Glases, wie ersichtlich, fest und ordnet in noch feuchtem Zustande nach Abb. 53 die Falten. Ist der Stoff vollständig getrocknet und hart geworden, so bepinselt man ihn mit Fisch- oder Tischlerleim und bestreut ihn dicht mit Möbelförnern. Nach abermaligem Trocknen wird das Ganze mit goldiger und grüner Bronze-Tinctur überzogen. Ein starker bronzirter Bindfaden dient zur Befestigung der Hülle.

54 u. 57-58. Ueberhandtuch mit farbiger Leinenstickerei und Durchbruch-Arbeit. — Ergänzende Muster-Vorzeichnung folgt mit Fig. 96 auf der Beilage zur Nr. vom 2. Juni d. J. — Unsere aus kräftigem weißen Leinen in 130 Cent. Länge und 50 Cent. Breite her-

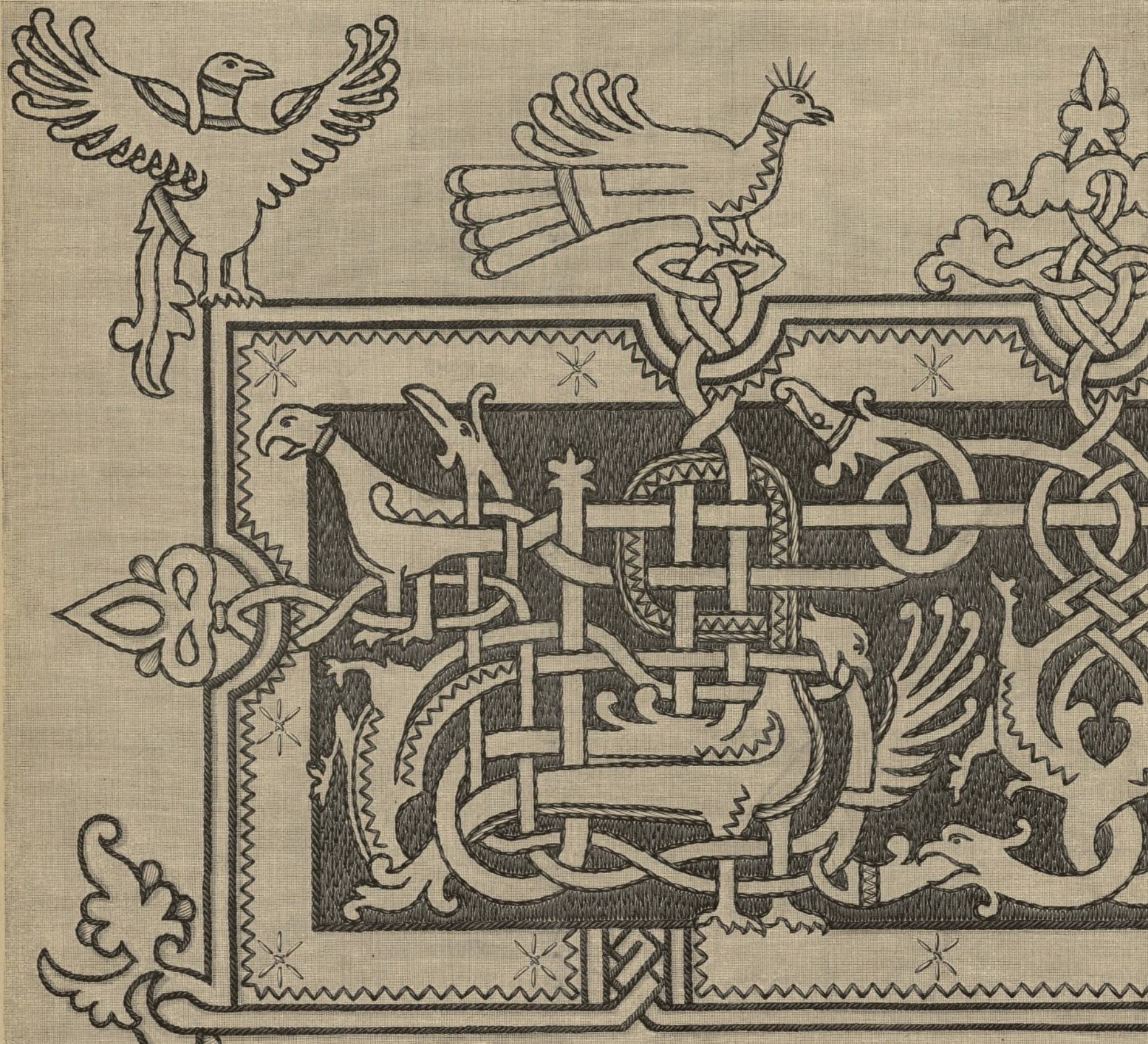


37. Durchbruch-Arbeit zum Ueberhandtuch, Abb. 54. Siehe auch Abb. 58.

den Nummer erscheint. Diese Figur kann durch eine im Stil der Bordüre gehaltene Chiffre oder durch das Familien-Wappen ersetzt werden; ihre Ausführung harmonirt mit derjenigen der Bordüre. An letzterer sind sämtliche Muster-Contouren theils im langgestreckten, theils im plattstichartigen Stielstich, die Füllungen dagegen im Gobelin-Stich gearbeitet, der sich dem gegebenen Raume gemäß, bald lang, bald kurz, meist in verlegten Reihen markirt. Einzelne lose Stiche dienen als Verzierung. Die hellen Linien zwischen den doppelten Contouren sind mit Goldfaden gearbeitet, ebenso die Sternchen am Rande der Borte, die hellen Streifen in dem Gefieder der Vögel und die Muschen in den äußeren Verzierung der Bordüre. Zu bemerken bleibt noch, daß sich die in dem Muster befindlichen Bänder in jeder Hälfte verschieden überschneiden (siehe Abb. 54). Für den 7 Cent. breiten Durchbruch über dem unteren Rand-



36. Schnitt-Übersicht der Draperie zum Anzug, Abb. 31 u. 32.



38. Farbige Leinenstickerei zum Ueber-

gestellte Vorlage, welche an beiden Querrändern mit 10 Cent. langer, geknüpfter Franze abschließt, zeigt neben einer reichen Ausstattung in Stielstich- und Gobelin-Stickerei, wirksame Streifen in Durchbruch-Arbeit.

Von dem eigenartigen romanischen Muster, welches mit rother Gordinnet-Seide gearbeitet und an einzelnen Stellen durch wachsechten Goldfaden bereichert ist, veranschaulicht Abb. 38 etwas mehr als die Hälfte, während die Muster-Vorzeichnung der etwa 7 1/2 Cent. über der Bordüre befindlichen, 15 Cent. hohen Figur auf der Beilage der folgen-



41. Seitenansicht zum Anzug, Abb. 1.

42. Rückansicht zum Anzug, Abb. 23 u. 31.

43. Rückansicht zum Reifemantel, Abb. 66.

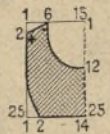
44. Vorderansicht zum Anzug, Abb. 27.

45. Rückansicht zum Anzug, Abb. 2.

handtuch, Abb. 54. Siehe auch Abb. 37.

saume finden sich die mannigfaltigsten Vorlagen in früheren Nummern (siehe Abb. 73 der Nr. vom 10. Febr. 86 und die Abb. 52-53 der Nr. vom 16. Febr. 87). Den Durchbruch-Streifen des überschlagenden Querrandes veranschaulicht Abb. 37 naturgroß; derselbe ist beliebig mit weißem Zwirn oder rother Seide in der aus Abb. 37 ersichtlichen Weise zu arbeiten. Für die eingeknüpften, zweimal geknotete Franze bietet das Extra-Blatt Nr. 13, I-II, viele reiche, wie auch einfachere Vorlagen.

55-56. Schlips-Behalter mit leichter Malerei. Für die Reife. — Der bei einiger Geschicklichkeit leicht herzustellende praktische Behälter besteht aus kräftigem grauen Leinen, rotbraunem Atlas-Futter und schmaler Einfassung von Ziegenleder. Der 22 Cent. breite und 34 Cent.



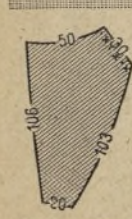
46. Schnitt-Methode zum Fichu, Abb. 28 u. 33.



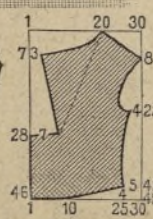
47. Schnitt-Methode zum Reifemantel, Abb. 17.



48. Schnitt-Übersicht zum Reifemantel, Abb. 16 u. 43.



39. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 1 u. 41.



40. Schnitt-Methode für den Vorderteil des Kleides, Abb. 24 u. 30.





lange Boden erfordert starke Carton-Einlage und rings um den Rand ein Soufflet aus einem 7 Cent. breiten, dreimal gefalteten Leinwandstreifen; oben wird derselben ein 2 Cent. breiter, aus kräftigem Carton geschnittener und mit Atlas bekleideter Rahmen gegengelegt. Ueber diesen fallen, wie Abb. 55 zeigt, zwei abgerundete, oben und unten mit Atlas bekleidete Seitenklappen aus dünnem Carton, welche an dem geraden Rande 2 1/2 Cent. Breite zu 16 Cent. mittlerer Höhe messen. Derselbe feinere Carton bildet, außen mit Leinen, innen mit Atlas bezogen, die an den Ecken je um 3 Cent. abgestumpften Deckelplatten von 10 und 21 Cent. Breite. Die einfallenden Leinwandstreifen sind am besten mit der Maschine festzustrepen. Kleine metallene Schnäpper dienen zum Schluß. Als Ausstattung zeigt unsere Vorlage auf der oberen Deckelplatte eine Aquarell-Malerei nach japanischen Motiven.

58. Runder Stoffhut für kleine Mädchen. — Das kleidsame Hütchen ist aus gelblichem Nanfoc über Schnur-Einlage hergestellt. Den 9 Cent. hohen Kopf schließt ein ovaler, 9 zu 10 Cent.

49-50. Schubstaschen aus starker Borten (Kartchen).

messender Boden aus doppeltem Stoff, um dessen Rand viermal Schnur in dichten Reihen eingesteppt ist, während der Mitteltheil fünf je 1 1/2 Cent. von einander entfernte gerade Schnurreihen milttern. Der gewölbte Kopftheil zeigt 26 längslaufende, oben je 1 1/4, unten 2 1/2 Cent. breit aus einander tretende Schnurreihen, über welchen der in Weite und Höhe entsprechende gerade Stofftheil kraus eingereicht ist. Die mit Einschluß der am inneren und äußeren Rande auspringenden Köpfe ringsum 11 Cent. breite Krempe, welche am Außenrande 100 Cent., am Innenrande 51 Cent. Umfang hat, erfordert 110 Cent. doppelten Stoff. Der innerste Schnurreifen mißt 51, der zweite 61, der dritte 71, der vierte 81 und die beiden dicht an einander stoßenden äußeren je 93 Cent. Breite. 5 Cent. breite gesäumte Stoffstreifen für Schleife und Bindebänder.

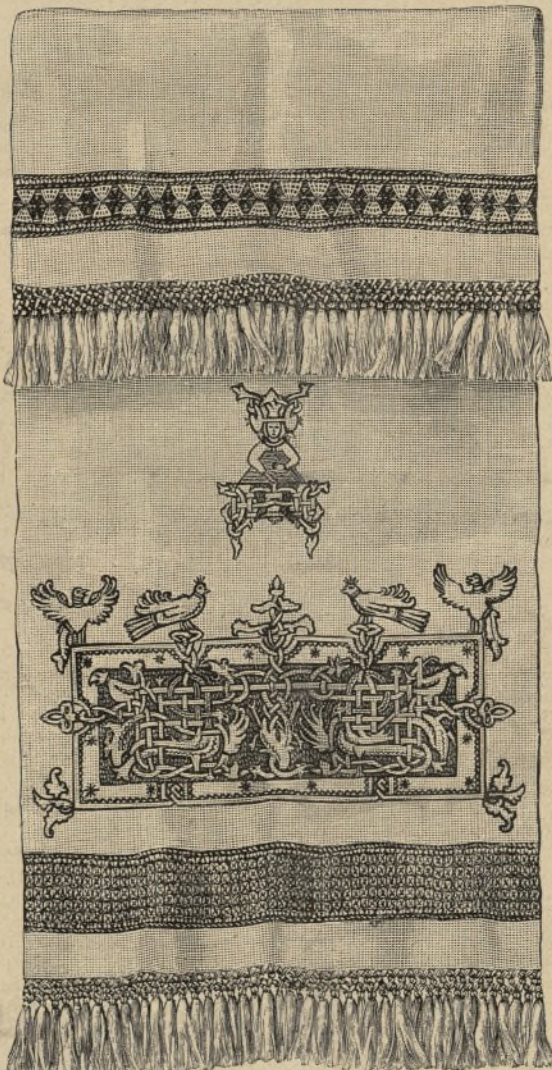
59 u. 5. flacher Strohhut mit Band-Garnitur für junge Mädchen. — Der grobe, gelbe Strohhut ist mit gleichfarbigem Strepp abgefüllt. Innen zeigt er einen der Weite des Kopfes entsprechenden Strohbügel von 6 Cent. vorderer und 5 Cent.



53. Blumen-Vase in bronzierter Leinwandhülle.



51. Plaidhülle mit Flachstickerei. Schwedische National-Arbeit. Siehe die Stickerei, Abb. 57, die Schluß-Vorrichtung, Abb. 52.



54. Ueberbandung mit farbiger Leinwandstickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe auch die Abb. 37-38. Ergänzen die Muster-Vorzeichnung folgt mit Fig. 96 auf der Beilage zur Nr. vom 2. Juni d. J.

hinterer Breite, den außen rother Sammet, innen Seide bekleidet, und eine Schleife aus 6 Cent. breitem rothen Atlasbände schmückt. Oben garnirt den Hut eine Schleife aus 6 Cent. breitem gelben Krepbande, das, leicht um den Kopf geschlungen, 65 Cent. lange herabhängende Enden bildet.

60. Strohhut mit Feder-Garnitur.

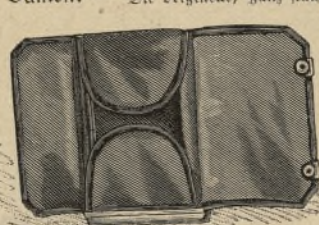
Zu dem verhältnißmäßig hohen Kopfe des havannabraunen Hutes mißt die spitz aufgebogene Krempe vorn 12 Cent., hinten 2 Cent. Breite. Ueber diesen schmalen Rand fallen die gekreuzten Spitzen zweier beige-

arbener Straußfedern, welche von der aus 9 Cent. breitem Krepbande geordneten vorderen Garnitur-Schleife ausgehen. Glatte Seide füttert die Krempe ab.

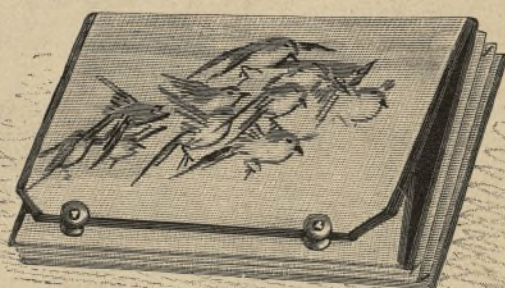
60. Toque mit Spitzen-Garnitur.

Die flache Steifhülle des jugendlichen Hutes ist zunächst glatt mit Goldstül überzogen, über welchen 14 Cent. breite, auf der Rückseite gefaltete Gantilly-Spitze derart fällt, daß der untere Rand auf dem Hütchen ruht. Gleiche Spitze ergibt die vordere hochgehende Garnitur, die durch einen Zweig araber Strohblumen vervollständigt wird.

62. flacher Strohhut mit Rosen-Garnitur für junge Damen. — Die originelle, ganz flache Form zeigt gelbliches Vantafar-Gewebe mit kleinen aufgenähten Strohrosen und innen einen 7 Cent. breiten Bügel (siehe Abb. 1), der mit schwarzem Sammet bekleidet und mit einer zierlichen Schleife aus gestaffelter Spitze versehen ist. Die Aufhängung der Schleife besteht aus einem graziösen Rosen-Gewinde, welches von einer Schleife aus 7 Cent. breitem Sammetbände gehalten erscheint.



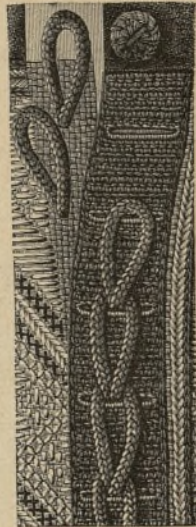
55. Innenansicht des Schlips-Behälters, Abb. 56.



56. Schlips-Behälter mit leichter Malerei. Für die Reise. Siehe die Innenansicht, Abb. 55.

Garnituren in jeder gewünschten Länge angefertigt (siehe Beilagezettel). Dasselbe gilt von den im Modell nur 10 1/2 Cent. langen Raufschellen-Auflagen, welche auf die verschiedenste Weise angeordnet werden können.

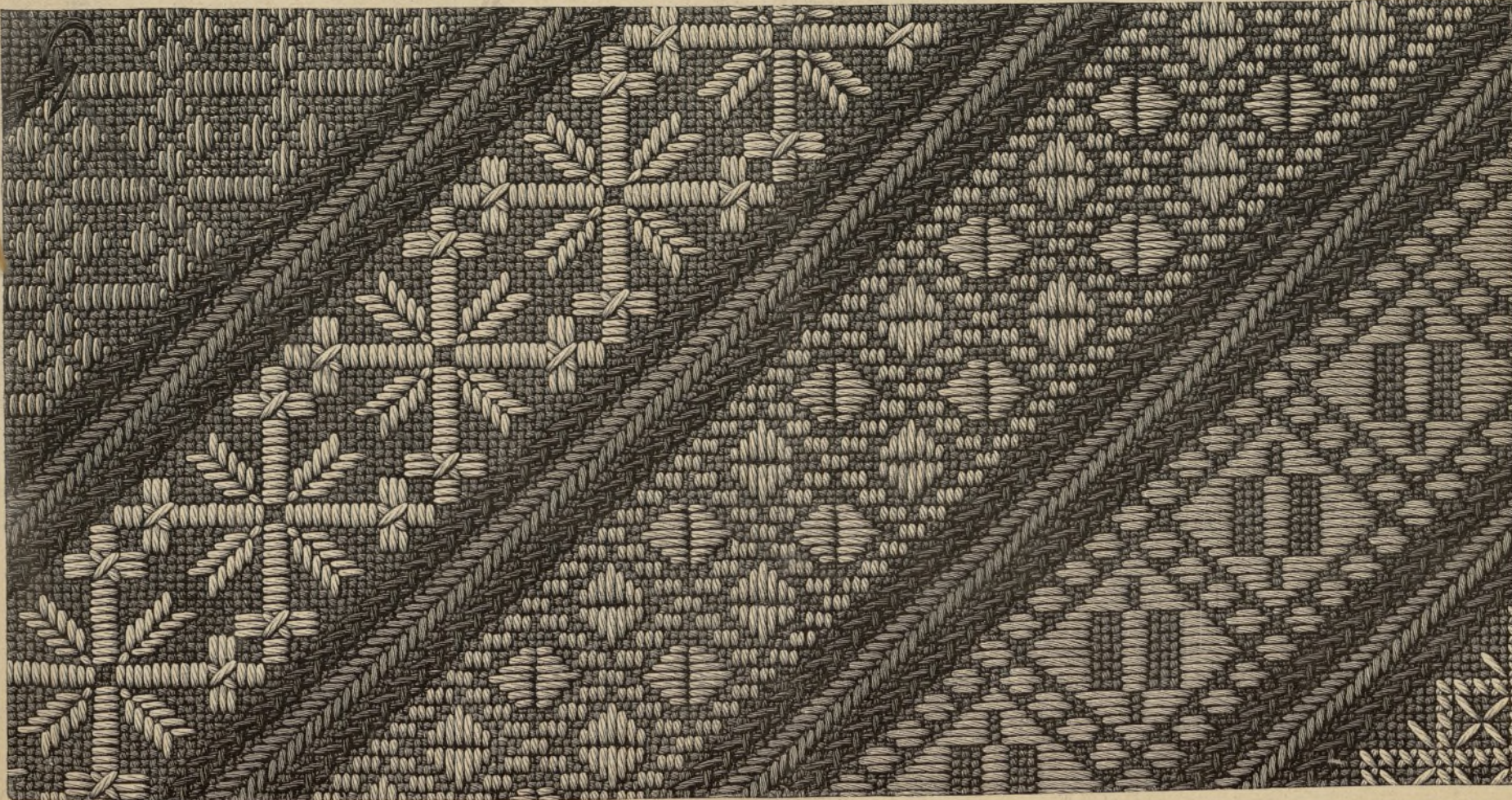
65. Reisemantel mit angelegtem Rocktheil. — Schnitt: Nr. 11 der Beilage zur Nr. vom 5. Mai d. J. — Aus braunem, weiß carrirtem Cheviot gefertigt, ist der Mantel mit glatter brauner Seide ausgefüttert. Fig. 12-15 geben den Schnitt der Taille, und zwar gilt die Schnittlinie dem linken unteren Vorderteile, während der rechte übertretende nach Maßgabe der feinen glatten Linie zu schneiden ist. An letzteren schließt sich der doppelte Schwanz an, Fig. 18, bis Doppelpunkt an, die kürzere Hälfte desselben, welche die feine Linie auf Fig. 18 markiert, wird dem linken Vorderteile bis Punkt angefügt. Fig. 20 zeigt die Maßverhältnisse des avant zu fertigenden Rocktheiles, welcher der Taille eingereicht anzulegen ist. Den Ansatz deckt eine 3 Cent. breite



52. Schlußvorrichtung zur Plaidhülle, Abb. 51. Siehe auch Abb. 51.

65-64. Kragen- und Aermel-Garnitur. Echte Points.

Die Abb. 63-64 geben die flach ausgebreitete Garnitur, deren Anwendung Abb. 61 zeigt. In etwa 2 1/2 Cent. mittlerer Breite mißt die Vorlage für den Kragen 30 1/2 Cent. Länge, dient also nur zum Abschluß eines vorn offenen oder durch einen Westenfragen ergänzten Kleiderstücks, wie Abb. 60 es darstellt; doch werden diese Kragen-



57. Flachstickerei zur Plaidhülle, Abb. 51. Schwedische National-Arbeit. Siehe auch Abb. 52.



in Quasten endigende flache Boffementerie, deren Enden, seitwärts eingeschlagen, herabfallen. Die bei Stern ansetzenden Taschenkappen, wie die Ärmel-Aufschläge harmoniren mit dem Revers-Kragen. Den etwas tiefen Halsanschnitt umgibt eine 3 Cent. breite Tüllfalten-



60. Strohhut mit Feder-Garnitur.



58. Runder Stoffhut für kleine Mädchen.

59. Flacher Strohhut mit Band-Garnitur für junge Mädchen.

Siehe auch Abb. 3.

Rüsche aus  
doppelter  
Seide.

66, 43  
und 48.  
Reise-  
mantel  
mit Flü-  
gel-Är-  
meln. —  
Schnitt-  
Uebersicht:  
Abb. 48

Der durch seine langen offenen Ärmel bemerkenswerthe Mantel — im Modell aus gestreiftem Cheviot gefertigt — ist durchweg mit Atlas gefüttert. Die einfache Paletot-Form kann nach verchiedenen von uns gegebenen Schnitt-  
z. B. nach Abb. 2 der Nr. vom 1. April d. J., hergestellt werden. Die auf den Ärmeln eingefalteten Vordertheile treten bis zum Taillenschlusse über glatten, mit Seide besetzten Besatztheilen zurück. Vom Taillenschlusse abwärts sind die vorderen Händer reversartig umgelegt. Die Rückentheile ergänzen eine

verfüllte angelegte, eingereichte Bahn von 130 Cent. Breite. Abb. 48 giebt die Schnitt-  
Uebersicht der langen, mit Seide gefütterten Ärmel, deren vorderer Rand, Stern auf Stern treffend, umgelegt und deren oberer Rand, mit 2 Cent. breitem Köpfchen eingereicht, auf den Ärmeln befestigt wird, jedoch nicht direct um die Armloch-Rundung, sondern dicht oberhalb derselben fast geradlinig. Ueber den 4 Cent. breiten Stehtragen fällt noch ein seidener Umlegekragen. Der Schluß des Mantels geschieht unsichtbar in der vorderen Mitte durch Hasen und Oesen; wir erinnern hier an den Sicherheits-Haken „Victoria“, welchen Abb. 11 der Nr. vom 5. Mai d. J. veranschaulicht.



62. Flacher Strohhut mit Rosen-Garnitur für junge Damen. Siehe auch Abb. 1.



63-64. Kragen- und Ärmel-Garnitur. Echte Pointis. Siehe auch Abb. 61.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Secken erschienen:

## Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Herausgegeben von Frieda Lipperheide.

I. Sammlung  
(1.—12. Blatt)

12 farbig ausgeführte Musterblätter und 2 reich illustrierte Textbogen mit 48 Abbildungen. In Marbr. Klein Quart-Format.

Preis 3 Mark.

Preis der einzelnen Blätter, siehe nachstehendes Verzeichniß, 40 Pfennig.

1. Blüthenzweig. Blattfisch auf Malerei. Feld eines Lichtschirms.
2. Serbische Stidmüster. In Typen übertragene Stidereien auf Leinwandgewebe (Kreuzfisch und verwandte Stidarten) von Gewandstücken.
3. Musterfisch. Goldstiderei auf Sammet. Stuhlbezug.
4. Embryon-Muster. In Typen übertragene nach alten orientalischen Teppichen.
5. Grundmuster. Flachstiderei auf Canvas de Congrès. Theil einer Tischdecke.
6. Serbische und rumänische Stidmüster. In Typen übertragene Stidereien auf Leinwandgewebe (Kreuzfisch und verwandte Stidarten) von Gewandstücken.
7. Vorten. Doppelseitige Blattfischerei auf Wolstoff. Verwendbar als Trübenfischen. Theil einer Seilerei.
8. Bulgarische Stidmüster. In Typen übertragene Stidereien auf Leinen-gewebe (schräger Gobelin- und Strichfisch) von Gewandstücken.
9. Vorte. Mossul-Stiderei auf orientalischem Leinen. Theil einer Decke.
10. Vorte mit Bäumen. In Typen übertragene Stiderei in Filet-Grund. Verwendbar als Sopha- oder Stuhlbezug.
11. Musterfisch. Doppelseitige Blattfisch-Stiderei auf Seide. Theil einer Kabane.
12. Vorten. Rumänische Stidmüster. In Typen übertragene Stidereien auf Leinen-gewebe (Kreuzfisch, schräger Gobelin-Stich, Strichfisch, Goldblau-Verzierung) von Gewandstücken.

Die ersten zwölf der farbig ausgeführten Tafeln, welche als Beilagen der Illustrirten Frauen-Zeitung (vom October 1887 bis Januar 1889) mit so großem Beifall aufgenommen wurden, gewähren in ihrer Vereinigung einen kleinen Ueberblick, wie unendlich reich und mannigfaltig das Gebiet der weiblichen Handarbeit sich gestaltet, wo es die Alltagsarbeit verläßt und künstlerischen Aufgaben näher tritt. Die Hälfte der meist alten Musterblätter enthaltenden Verlagen umfaßt verschiedene Techniken der höheren Kunststiderei, die übrigen geben, in Typen übertragene, Muster der farbenprächtigen Teppiche des Orients und der Bergregionen, mit denen die Balkan-Völker ihre malerischen Trachten ausstatten, und hier kommt auch der Kreuzfisch mit allen verwandten Stidarten, der in den vorwiegend einfarbigen Arbeiten der alldutschen und altitalienischen Leinwandstidereien sich so viel Freunde erworben hat, durch reiche Wechselwirkung von Muster und Farbe, zu größerer künstlerischer Vollendung. Die Mannigfaltigkeit der Stidarten, welche, auf der gleichen Grundlage mit dem gewöhnlichen Kreuzfisch, diesen Stidereien ein so originelles und eigenartiges Gepräge verleihen, zeigen wir durch eine Reihe von Beispielen in übersichtlicher Zusammenstellung; die anderen Tafeln erhalten je einzeln ihre Würdigung. Fast sämtliche Muster werden durch Darstellung von Einzelheiten der Ausführung, Ergänzung der Zeichnung oder dergl. dem Verständniß noch näher gerückt, und auch die praktische Verwendung veranschaulichen sorgfältig ausgewählte Gezeichnete.

## Bezugsquellen.

Stoffe: S. A. Seife, W. Leipzigerstr. 87; S. Lissauer, W. Markgrafenstr. 57; Zungmann und Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.



61. Toque mit Spitzen-Garnitur.

Faltletten: A. Püders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 27, 42, 44, 45); S. Rosenthal, W. Berdericher Markt 9-10 (Abb. 23, 29, 31, 42); S. A. Seife, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 1, 22, 34, 41, 43).

Mäntel und Blusen: S. Rosenthal, W. Berdericher Markt 9-10 (Abb. 43, 65, 66); S. Seife, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 17).

Spitzen-Mantelets, Schärpen, Kragen: M. Levin, C. Hausvoigteiplatz 1 (Abb. 6, 28, 33, 60).

Hüte: J. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 4, 24-26, 31, 60, 65); E. Hartleb, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 27, 29); Mad. Gönée, SW. Kochstr. 36 (Abb. 1, 62); M. Puffe, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 58); S. Hering, W. Mohrenstr. 15 (Abb. 3, 59, 61).

Kinder-Garderobe: Wille und Bud, C. Hausvoigteiplatz 11 (Abb. 24, 26, 30).

Handarbeiten: E. Seife, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 7-10, 13, 14, 55, 56); D. Krapp, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 19, 20, 21); Fr. J. Bloch, Charlottenburg, Wis-marsstr. 114 (Abb. 53); Handarbeiters-Wä-n-ner, Stockholm, Brunnsbergstr. 15 (Abb. 31, 52, 57).

Genähte und ge-stickte Spitzen: B. Korb, Grasshof in Böhm-nen (Abb. 63, 64).

Tiroler Vorten: A. Müller, W. Kronenstr. 17 (Abb. 49-50).

Gartenmodel aus Korbge-richt: G. Messmer, Konstanz, Dülferstr. 16 (Abb. 11, 12, 15).

Commissionen: Fr. H. Storch, W. Mohrenstr. 15, I. Muster-Ver-zeichnungen auf Stoff und Pa-pier: Fr. E. Hiemann, W. Steglitzerstr. 32.



66. Reifemantel mit Flügel-Ärmeln. Siehe die Rückansicht, Abb. 43, die Schnitt-Uebersicht, Abb. 48.

Hierzu ein Beiblatt, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.